

B. Grundsätzliche Feststellungen

Stellungnahme zur Lagebeurteilung der gesetzlichen Vertreter

Die Geschäftsführung hat im Jahresabschluss und im Lagebericht die wirtschaftliche Lage des Unternehmens dargestellt und beurteilt.

Als Abschlussprüfer nehmen wir entsprechend § 321 Abs. 1 Satz 2 HGB mit den anschließenden Ausführungen vorweg zur Lagebeurteilung durch die Geschäftsführung im Jahresabschluss und im Lagebericht Stellung. Dabei gehen wir insbesondere auf die Beurteilung des Fortbestandes und der zukünftigen Entwicklung des Unternehmens unter Berücksichtigung des Lageberichts ein.

Unsere Stellungnahme geben wir aufgrund unserer eigenen Beurteilung der Lage des Unternehmens ab, die wir im Rahmen unserer Prüfung des Jahresabschlusses gewonnen haben.

Hervorzuheben sind für die Lagebeurteilung des Berichtsjahres insbesondere die folgenden Aspekte:

- Die weltwirtschaftliche Krise wirkte sich aufgrund der Wirtschaftsstruktur des Versorgungsschwerpunktes Landeshauptstadt Magdeburg in 2009 nicht wesentlich auf die Unternehmensentwicklung der SWM aus.
- Die Marktposition in der Landeshauptstadt Magdeburg konnte durch moderate Preisgestaltung und umfangreichen Kundenservice behauptet werden. Der Kundenwechsel, der deutlich unter dem bundesdeutschen Durchschnitt liegt, wird durch das überregionale Angebot von Strom und Gas und die bundesweite Versorgung von Sonderkunden kompensiert.
- Durch die Einführung der Anreizregulierung für Strom- und Gasnetzbetreiber wurden Erlösobergrenzen durch die Bundesnetzagentur festgelegt, die die zulässigen Erlöse begrenzen und eine weitere Senkung der Netzkosten erfordern.
- Die Umsatzerlöse konnten durch steigende Absatzmengen im Gas- und Wärmegeschäft insgesamt auf EUR 398 Mio. erhöht werden. Die Gesamterlöse resultieren überwiegend aus dem Stromvertrieb mit EUR 185 Mio. Diese Erlöse sind in 2009 hauptsächlich aufgrund des Rückgangs im Stromhandel gesunken.

- Die Gesamtaufwendungen haben sich im Vorjahresvergleich deutlich verringert. Den insbesondere durch den verringerten Stromhandel gesunkenen Materialaufwendungen stehen gestiegene Personalaufwendungen gegenüber. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus der Zuführung zu den Sozialplanrückstellungen.
- Das Finanzergebnis ist durch die überwiegend positive Entwicklung der Unternehmen, an denen die SWM beteiligt ist, sowie durch die Verbesserung des Zinsergebnisses geprägt.
- Die Bilanzsumme ist im Wesentlichen durch Verringerung des Anlagevermögens und den Abbau von sonstigen Verbindlichkeiten und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um EUR 5 Mio. gesunken.
- Die Eigenkapitalquote beträgt zum Bilanzstichtag 33,1 %.
- Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit in Höhe von EUR 55 Mio. führte nach Mittelabflüssen aus der Investitionstätigkeit (EUR 10 Mio.) und aus der Finanzierungstätigkeit (EUR 36 Mio.) zu einer Erhöhung des Finanzmittelbestandes um EUR 9 Mio.

Die Darstellung der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft im Lagebericht basiert auf Annahmen, bei denen Beurteilungsspielräume vorhanden sind. Wir halten diese Darstellung für plausibel.

Folgende Aspekte sind wesentlich:

- Basierend auf den Feststellungen des bestehenden Risikofrüherkennungssystems sieht die Geschäftsführung keine bestandsgefährdenden Risiken.
- Die SWM will durch Kundenservice, marktkonforme Preise und neue Produkte insbesondere die Marktposition in Magdeburg festigen und im Umland ausbauen.
- Der Einfluss der Regulierung des Strom- und Gasmarktes auf die SWM wird als wesentlich eingeschätzt. Im Gegenzug strebt SWM die weitere Kostenoptimierung und Effizienzsteigerung an.
- Die SWM geht von einer Verringerung des Jahresüberschusses, mittelfristig jedoch von guten Ergebnissen aus.

Insgesamt halten wir die Darstellung und Beurteilung der Lage des Unternehmens und seiner voraussichtlichen Entwicklung durch die gesetzlichen Vertreter im Jahresabschluss und im Lagebericht für zutreffend.